

SoVD
Sozialverband
Deutschland

Landesverband

Rheinland-Pfalz / Saarland

Motto 2009: „Barrierefreiheit - nicht nur im Alltag, auch im Kopf“



E-Mail:
sovd-rheinland-pfalz-
saarland@t-online.de

Landesgeschäftsstelle: Pfründnerstraße 11 · 67659 Kaiserslautern · Tel. (06 31) 7 36 57 · Fax (06 31) 7 93 48

Landesverband Rheinland-Pfalz

Sozialpolitische Schulung mit kochkarätigen Gästen

Mit Ottmar Miles-Paul, dem Landesbeauftragten für die Belange behinderter Menschen in Rheinland-Pfalz, Hans-Jürgen Leutloff, dem Leiter der Abteilung Sozialpolitik im SoVD-Bundesverband, Bundesgeschäftsstelle Berlin, und Georges Blaes, dem Vizepräsidenten der UNIAT-Alsace, unserer französischen Partnerorganisation, konnte der 1. Landesvorsitzende Richard Dörzapf mehrere hochkarätige Referenten und Gäste anlässlich der sozialpolitischen Schulung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter unseres Landesverbandes begrüßen.

Nach einem herzlichen Willkommen übergab Richard Dörzapf das Wort zunächst Ottmar Miles-Paul. Ottmar Miles-Paul, der selbst von Geburt an stark sehbehindert ist, hat das Amt des Landesbeauftragten für die Belange behinderter Menschen im Januar des vergangenen Jahres übernommen und seither schon viel bewirken können.

Ein Ohr, ein Bus, ein Mauerstück, eine Glocke, ein Schatzkästchen – was haben diese Dinge gemeinsam? Sie alle sind für Ottmar Miles-Paul Symbol für die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen, die an einen Landesbeauftragten herangetragen werden. Das Ohr soll, so Ottmar Miles-Paul, immer wieder darin erinnern, genau hin- und den Menschen zuzuhören. Der Bus steht dafür, auf die Menschen zuzugehen, sich den Menschen zu nähern. Das

Mauerstück soll nicht in Vergessenheit geraten lassen, dass es trotz aller Erfolge immer noch sehr viele tatsächliche Mauern, aber auch Mauern in den Köpfen gibt, die behinderte Menschen ausgrenzen. Die Glocke steht dafür, dass es stets aufs Neue gilt, die Menschen wachzurütteln, und das Schatzkästchen schließlich soll Symbol für die neue UN-Behindertenrechtskonvention sein, die ein Schatz sei, den es zu hüten und vor allem umzusetzen gelte, so der Landesbeauftragte. Als Kernschwerpunkte seiner Arbeit beschrieb Ottmar Miles-Paul vor allem vier Punkte.

1: Die Inklusion – also die Einbeziehung behinderter Menschen von Anfang an, verstanden als ein „selbstverständliches Dazugehören in allen Bereichen“.

2. Die Wohnsituation behinderter

Menschen. Der Wunsch, da wohnen zu können, wo man wohnen möchte, sollte sich für möglichst alle behinderten Menschen verwirklichen lassen.

3. Das Thema Arbeit: Als Beispiel für bereits gelungene Inklusion nannte der Landesbeauftragte in diesem Kontext den Integrationsbetrieb VITEGRA, in dem behinderte und nichtbehinderte Menschen Arbeit gefunden haben und alljährlich 411 Millionen Trinkbecher produziert werden.

4. Ausbau der Selbsthilfe und der „Kultur des Miteinanders“.

Richard Dörzapf bedankte sich mit einem Roland-Bären und beiden Bänden der SoVD-Chronik für diesen lebendigen, interessanten und äußerst informativen Vortrag und übergab das Wort sodann an den Leiter der Abteilung Sozialpolitik des SoVD-Bundesverbandes Hans-Jürgen Leutloff. Dieser stellte zunächst nochmals auf die überragende Bedeutung der UN-Behindertenrechtskonvention (seit dem 26. März 2009 geltendes Recht) ab und erläuterte anschaulich, welche großen Chancen die Verabschiedung dieses Regelwerkes beinhaltet.

Bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in die Praxis wird sich der SoVD, so Leutloff, in besonderem Maße auf die 2 Bereiche inklusive Bildung und inklusiver Arbeitsmarkt konzentrieren und das Möglichste dafür tun, dass die UN-Konvention hier in die Praxis umgesetzt und mit Leben gefüllt wird. Eine enorme Rezession, die rund 800 000 Arbeitslose mehr pro Jahr prognostiziert, seit 1994 sinkende Reallöhne: All diese Themen sprach Hans-Jürgen Leutloff im Laufe seines Vortrages an – allerdings nicht als abstraktes, sondern als ganz konkretes Problem der Menschen, deren Interessen der SoVD vertritt.

Insgesamt steigende Arbeitslosenzahlen – das heißt für einen behinderten Menschen in der Praxis: verstärkte Wettbewerbssituation und damit verschlechterte Wettbewerbschancen, Abbau von Eingliederungshilfen, Reduktion von Arbeitsassistenten. Nicht zuletzt auch, weil der Bundesagentur für Arbeit in Zukunft das Geld für eine aktive Arbeitsmarktpolitik fehlen wird, müsse man die Interessen der schwächeren Mitglieder unserer Gesellschaft verstärkt im Auge haben, so der Leiter der Abteilung Sozialpolitik. Als problematisch erweise sich die Situation auch in der Kranken- und Rentenversicherung, legte Leutloff dar. Der allgemeine Beitragssatz von 15,5 Prozent habe sich als nicht ausreichend erwiesen, sodass sich bereits zum jetzigen Zeitpunkt tief-

Gesetzliche Rente als tragende Säule der Alterssicherung stärken!

Liebe Freundinnen und Freunde,

die gesetzliche Rente muss als tragende Säule der Alterssicherung gestärkt werden. Es muss der Grundsatz gelten, dass die Rente den erreichten Lebensstandard im Alter absichert. Dieses Prinzip muss in der gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) durch ein definiertes Sicherungsniveau wieder gesetzlich festgeschrieben werden. Altersarmut muss unbedingt vermieden werden. Durchschnittsverdienerinnen und -verdiener müssen wieder Renten aus der GRV erhalten, die einen deutlichen Abstand zur Grundsicherung aufweisen. Um die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sicherzustellen, ist als Sicherungsziel ein Betrag von etwa 70 Prozent des Durchschnittseinkommens der Versicherten nötig. Der Roster- und der Nachhaltigkeitsfaktor müssen abgeschafft und die paritätische Finanzierung der gesetzlichen Rentenversicherung muss wiederhergestellt werden.



Das reguläre Renteneintrittsalter muss wieder auf 65 Jahre festgelegt werden. Der Regelsatz der Grundsicherung im Alter muss angehoben werden. Ziel soll sein, dass nach Anrechnung von Einkommen und Vermögen keine Rentnerin und kein Rentner im Monat ein Einkommen von weniger als 800 Euro hat. Außerdem müssen alle Erwerbstätigen in die gesetzliche Rentenversicherung einbezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen
Richard Dörzapf
1. Landesvorsitzender



Waldsee 1: von links nach rechts, Hans-Jürgen Leutloff, Leiter der Abteilung Sozialpolitik, Ottmar Miles-Paul, Landesbeauftragter für die Belange behinderter Menschen des Landes Rheinland-Pfalz, Georges Blaes, Vizepräsident der UNIAT-Alsace, Richard Dörzapf, 1. Vorsitzender des Landesverbandes Rheinl.-Pfalz/Saarl.

Bezirksverband Rheinland-Hessen-Nassau

Fahrt ins Blaue verspricht jede Menge Erlebnisse

Auch in diesem Jahr heißt es wieder Leinen los, wenn die „Königsbacher“ am Morgen des 18. Juli mit den Mitgliedern, deren Freunden und Angehörigen des SoVD Bezirksverbandes Rheinland-Hessen-Nassau von den Ufern ablegt. Dieses Mal soll es eine Fahrt ins Blaue werden. Nur soviel: Es geht rheinaufwärts. Der Fahrpreis wird 12,50 Euro betragen, Kinder unter 14 Jahre zahlen die Hälfte. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, es werden wieder drei verschiedene Gerichte angeboten. Zusteigermöglichkeiten sind: Andernach ab 9 Uhr, Neuwied ab 9.30 Uhr und Vallendar ab 10.15 Uhr. In Vallendar besteht zusätzlich die Möglichkeit, den großen Parkplatz am Hafen kostenlos zu benutzen. Die Königsbacher wird zwischen 18 bzw. 19 Uhr zurück erwartet. Die alljährliche Schiffstour hat sich in den letzten Jahren zu einem beliebten Familienausflug entwickelt. Nicht nur Mitglieder, sondern auch immer mehr Familienangehörige nehmen gerne an dieser Tour teil. Eingeladen sind auch Freunde. Anmeldungen zur Fahrt ins Blaue sind nur über die einzelnen Ortsverbände möglich. Der Bezirksvorsitzende des Bezirkes Rheinland-Hessen-Nassau, Werner Schlaus, und die Mitglieder des Bezirksvorstandes freuen sich schon jetzt, recht viele Mitreisende in fröhlicher Stimmung auf dem Schiff begrüßen zu können.

greifende Deckungslücken zeigten. Eine gleiche Entwicklung spiegle auch die Rentenversicherung wider – drastische Rentenniveauperluste und eine anwachsende Altersarmut erfordern ebenfalls eine zeitnahe Intervention. Mit Klaus Kirschner, Klaus Michaelis und Ursula Engelen-Kefer konnten, so Leutloff, drei Experten gewonnen werden, die den SoVD zukünftig in seiner sozialpolitischen Arbeit nachhaltig unterstützen werden.

Hans-Jürgen Leutloff verdeutlichte in seinem engagierten Vortrag aber auch: Der Erfolg aller Ideen und Aktionen hänge vor allem davon ab, dass sich der SoVD und insbesondere seine Mitglieder wieder als ein „sozialpolitischer Kampfverband“ begriffen – gemeinsam für Ziele einstünden und gemeinsam

als „Rechtsanwälte für die soziale Gerechtigkeit in unserem Land“ Verantwortung tragen würden. Mit diesem eindringlichen Appell schloss Hans-Jürgen Leutloff seinen höchst informativen und engagierten Vortrag – nicht ohne sich bei den Mitgliedern des Landesvorstandes herzlich für deren ehrenamtliche Tätigkeit zu bedanken und zu versichern, dass die Abteilung Sozialpolitik jederzeit für Fragen und Anregungen zur Verfügung stehe. Der 1. Landesvorsitzende bedankte sich mit einem „flüssigen Gruß“ aus der Pfalz bei Hans-Jürgen Leutloff. Auch der Vizepräsident der UNIAT-Alsace, Georges Blaes, über dessen Kommen sich die Mitglieder des Landesvorstandes außerordentlich freuten, wurde von Richard Dörzapf mit einem kleinen Präsent bedacht.



Neuwahl in Kaiserslautern

Der Ortsverband Kaiserslautern hält am Samstag, dem 27. Juni, im Café Schäfer, Leipziger Str. 17, 67663 Kaiserslautern, um 14 Uhr seine nächste Mitgliederversammlung mit anschließenden Neuwahlen ab.

Alle Mitglieder des Ortsverbandes sind recht herzlich dazu eingeladen. Eine Einladung ergeht nur auf diesem Wege.